

# NEWSLETTER IM HERBST 2019

## Was tut sich im Verein?

Liebe Vereinsmitglieder,  
ich möchte mich heute im Namen des  
Gesamtvorstandes auf diesem Weg bei  
Ihnen/Euch allen melden und berichten, was  
sich seit der letzten Jahreshauptversammlung  
im Verein getan hat.

Dabei interessieren sicherlich drei Dinge:

1. Café Miteinander – was hat sich da  
geändert?
2. Wann geht es mit den Aktivitäten am  
Generationenhof endlich los?
3. Unser Nikolausmarkt – was ist mit dem?

### 1. Café Miteinander

Während wir unter diesem Schlagwort die  
Räumlichkeit meinten, hat sich durch die  
regelmäßigen Wochenendaktionen dieses  
Schlagwort als Café-Betrieb in unseren  
Köpfen festgesetzt. Aber das ist es nicht bzw.  
soll es nicht sein.



#### Eine Erfolgsgeschichte von Beginn an:

Viele ehrenamtlich tätige Helfer verwandeln  
eine alte Dreherei in ein gemütliches Café.

Nur durch den ehrenamtlichen Einsatz der  
vielen Helfer war es möglich, LEADER- und  
damit EU- Fördermittel zu generieren und  
zusammen mit anderen Mitteln aus dem „Café  
Miteinander“ und dem Generationenhof das  
zu machen, was jetzt fast vollendet ist.



Unter dem Motto **„Generationen treffen sich... im Café Miteinander“**, bietet ein ehrenamtlich tätiges, immer ansprechbares Organisationsteam in der Regel an Samstagen und Sonntagen zu bestimmten Zeiten Kaffee, selbstgebackene Kuchen und alkoholfreie Getränke zum Verzehr an. Das honorieren unsere Gäste gerne mit einer Spende. Unsere Erfahrungen sind bisher positiv.

Der Vereinsvorstand hat in enger Abstimmung mit dem ehrenamtlich tätigen Organisationsteam diese Form der Finanzierung beschlossen, um die **Begegnungsstätte „Café Miteinander“** für alle Generationen langfristig zu sichern, rechtskonform zu handeln und die ehrenamtlich durchgeführte Kassenführung übersichtlich und einfach gestalten zu können.



Das Motto **„Generationen treffen sich...“** kann als verbindende Überschrift über allen Aktivitäten des Vereins am Generationenhof genutzt werden. Und dann kann es heißen **„Generationen treffen sich... zum Frühlingsmarkt“** oder **„Generationen**

**treffen sich ... zum Doppelkopf“, „Generationen treffen sich ...zum Public Viewing**, um z.B. ein Fußballländerspiel zu erleben und Vieles mehr.

## **2. Wann geht es mit vielen geplanten Aktivitäten los?**

Leider können wir diese Frage nicht beantworten. Es liegt dem Vorstand noch kein Pachtvertrag über die Räumlichkeiten des Generationenhofes vor.

### ***Die Chronologie:***

Im **Dezember 2018** hat der Gemeindevorstand unserem Verein den Entwurf eines Pachtvertrages zukommen lassen. Um Planungssicherheit zu haben, hat der Vorstand nach eingehender Diskussion Änderungen im Vertragstext gewünscht und den geänderten Entwurf Anfang **Januar 2019** dem Bürgermeister persönlich zur Verfügung gestellt. Besonders beanstandet hatte der Vereinsvorstand die Kündigungsfrist von nur 6 Monaten

Dies würde eine Jahres-Terminplanung unmöglich machen. Der Förderverein hätte keine Möglichkeit mit Dozenten langfristige Verträge anzuschließen oder Veranstaltungen langfristig zu planen. Vertragssicherheit hätte die von uns gewünschte Kündigungszeit von 6 Monaten zum Ende des Folgejahres gewährleistet.

Im **Januar 2019** hat Herr Dr. Klein unseren Bürgermeister in zwei persönlichen Gesprächen auf dieses Problem angesprochen und in zwei Anschreiben im **(März und Mai 2019)** dem Gemeindevorstand dargelegt. Trotzdem weder eine Reaktion des Bürgermeisters noch des Gemeindevorstands.

Ende **Juni 2019** wurden wir von Vorsitzenden anderer Vereine gefragt, warum diese vom Bürgermeister einen kompletten Pachtvertragsentwurf erhalten haben mit der Bitte, sich zu diesem zu äußern und evtl. eigene Ansprüche anzumelden. Die angeschriebenen Vereine ließen unserem Bürgermeister Carl

Christoph Möller schriftlich die Information zukommen, dass sie kein Interesse an einem Pachtvertrag haben und nur ein Verein – eben der Förderverein Generationenhof e.V. - als Generalpächter benannt werden soll. „Wir Vereine einigen uns dann schon untereinander“, so waren deren schriftlich erfolgten Aussagen. Wir erhielten von diesen Vereinen jeweils eine Kopie der Schriftsätze an BgM Möller und als Anhang auch Kenntnis vom Pachtvertrag. Zwischenzeitlich scheint festzustehen, dass die Einlagerung des Hab-und-Gut der Kirmesburschen Oberlengsfeld in Räumlichkeiten ein Grund sind, den Pachtvertrag über das Gebäude behindern. Die KiBuMä hatten beim Gemeindevorstand interveniert, sie hätten gehört, dass ihre Dinge „raus“ müssten, sobald wir vom Förderverein als Pächter den Vertrag unterzeichnet haben. **Dank dieser Intervention haben wir also seit April 2019 vom Bürgermeister nichts mehr gehört, er aber auch kein Gespräch mehr mit uns gesucht.**

Am **09.09.2019** fand eine vom Bürgermeister Möller angeregte Sitzung mit den engagierten Vereinen (MGV, Frauenchor, Radfahrverein, Landfrauen und Förderverein Generationenhof) sowie den KiBuMä Oberlengsfeld statt. Als Tenor wurde am Ende verabredet, dass wir vom Förderverein die KiBuMä bei Bedarf unterstützen geeignete Unterstellmöglichkeiten zu finden. Es wurde dabei natürlich erwartet und festgehalten, dass die KiBuMä eigenes Engagement nachweisen. Wenn sie Hilfe anfordern, sollten sich mit Herrn Dr. Klein verabreden, um eine gemeinsame Lösung zu finden. Als Alternativen wurden dabei auch Container oder ähnliche Varianten angesprochen, da es nach Aussage der anwesenden KiBuMä nur um die Sicherstellung in einem trockenen und gut zugänglichen Lagerplatz für das Kirmes-Hab-und-Gut ging. Herr BgM Möller wurde von den anwesenden Vertretern der Vereine gebeten, den Pachtvertrag zur Unterschrift an den Förderverein Generationenhof zu übermitteln. Nur hat Herr Bürgermeister Möller dies bis zum heutigen Tage nicht getan.

Stattdessen schrieb er unserem Vereinsvorstand:

**„Sofern ich mich recht entsinne wurde mit den Kirmesburschen ein 40 Fuß Seecontainer, als auch ein entsprechender Stellplatz vereinbart, damit diese ihren vorhandenen und vereinbarten Stellplatz im Generationenhof frei geben. Ein entsprechender Container würde laut meinen Internet Recherchen gebraucht ca. 3600 Euro kosten. Die Kirmesburschen Oberlengsfeld wollten diesen Vorschlag innerhalb einer Vorstandssitzung beratschlagen. Ein Vorstandsprotokoll der Kirmesburschen zum Sachverhalt liegt mir bisher nicht vor.“**

Der vom BgM Möller festgehaltene Sachstand (40 Fuß Seecontainer) ist nicht korrekt dargestellt. Es wurde nichts vereinbart, sondern mehrere Möglichkeiten diskutiert und Unterstützungsmöglichkeiten für die KiBuMä ange-rissen. Die KiBuMä sollten am Zuge bleiben.

Nun darf unsere schöne Idee des von vielen Vereinen nutzbaren Generationenhofs mit all den wertvollen Dingen, die bereits geschaffen wurden, sich verzögern, weil die KiBuMä ihr Hab und Gut dauerhaft am Generationenhof einlagern dürfen – etwa für die nächsten 30 Jahre?

Offenbar spielt es keine Rolle, dass der Förderverein Generationenhof, mit Unterstützung von Herrn Bürgermeister Gensler und Mitgliedern des „Beirat Miteinander“ initiiert wurde, um Aktivitäten am Generationenhof durchzuführen sowie Förderquellen und Sachspenden für das Leuchtturmprojekt zu ermöglichen.

Bereits vor 14 Monaten hat unser Vereinsvorstand „Dozenten“ für zukünftige Kurse der **Dorfhochschule** am Generationenhof gewonnen und eine „Ideensammelkonferenz“ mit etwa 15 Engagierten durchgeführt. Sinnvolle Planungen von Aktivitäten ohne langfristigen Pachtvertrag sind unmöglich.

Die auf das Projekt bezogene LEADER-Förderung von 90.000.-€ kann auch zurückgefordert werden, wenn kaum gemeinnützige Veranstaltungen im Café Miteinander durchgeführt werden. Aber bei 22 Millionen € Schulden sind 90.000.-€ an Mehrschulden sicher eine Bagatelle.

Offensichtlich wird der Einsatz der Ehrenamtlichen, die viel Schweiß, Kompetenz und Zeit investiert haben, nicht ausreichend wertgeschätzt. Nicht in unserer Gemeinde, aber im Landkreis und in Wiesbaden wird von dem **Pilotprojekt Generationenhof (incl. der Tagespflege)** gesprochen.

Wir haben Preisgelder vom Sozialministerium erhalten, Bürgermeister Möller war bei der Preisverleihung in Wiesbaden gerne mit dabei. Auch unser Landrat schaut gerne mit Besuchergruppen vorbei, um unser Projekt zu präsentieren.

**Im November 2019 werden wir im Rahmen von Vorträgen für die Akademie für den ländlichen Raum Hessen sowie vor dem Regierungspräsidenten in Kassel unsere Aktivitäten einem größeren Publikum vorstellen. Vorträge um die wir gebeten wurden, um Andere zu motivieren.**

**Aber:**

**Vor Ort leider nur „Felsbrocken“, die uns von den Verantwortlichen der Gemeinde in den Weg gerollt werden.**

Schade drum, dabei hätte nur offen **miteinander** gesprochen werden müssen – **nicht hinter unserem Rücken.**

### **3. Nikolausmarkt – was ist mit dem?**

Der Nikolausmarkt wird im Jahr 2019 wegen der Baumaßnahmen am Wohnhaus (Umbau zur Tagespflege) leider nicht stattfinden können.



Die ehemalige Maschinenhalle beansprucht die Tagespflege, sie steht uns deshalb nicht mehr zur Verfügung. Auch daher benötigen wir in Zukunft auch den Raum im Scheunenbau, wo zurzeit noch das Hab und Gut der Kirmesburschen lagert.

**Wir drehen uns im Kreis mit diesem Problem.** Später soll der Nikolausmarkt aber wieder wie gewohnt weiter stattfinden.



In allen Veranstaltungen wurde die gute Arbeit der Ehrenamtlichen ausdrücklich lobend erwähnt, das gelungene Ambiente sowohl in der Scheune sowie der ehemaligen Dreherei und auch der zugrundeliegende Ansatz als Generationenhof und damit als Treffpunkt für alle Generationen betont und als innovativ bewertet.

## **Motivation am Rande:**

Wir durften im Sommer 2019 mehrmals Besucher im Café Miteinander begrüßen.



Zuerst war Ende März die Arbeitsgemeinschaft „Daseinsvorsorge“ mit der sehr engagierten Regionalmanagerin, Frau Wetterau unser Gast, dann hat der Landrat während seiner Sommerwanderung Station im Café gemacht, im August kam der Europastaatssekretär der hessischen Landesregierung Herr Marc Weinmeister zusammen mit unserem Landrat.

## **Dank sagen**



- Möchten wir hiermit allen Freiwilligen, die den Generationenhof in unnachahmlicher Weise umgestaltet und zu dem gemacht haben, was wir heute vorzeigen können,
- allen „Dozenten, die schon so lange auf ihre „Studenten“ warten und uns immer noch die Stange halten,
- allen Unterstützern in Nah und Fern, die uns durch ihre Nachfragen und ihr Engagement nicht mutlos werden lassen,
- den Mitarbeitern der Gemeinde, die unsere Anfragen und Wünsche prompt und zuverlässig mit Fleiß und Geschick umgesetzt und immer einen guten Rat parat haben.

## **Zu guter Letzt:**

Mit den Kirmesburschen Oberlengsfeld werden wir eine Lösung finden, da sind wir auf einem guten Weg.

Im verrücktesten Fall nutzen wir Vereine die Räumlichkeiten eben ohne Pachtvertrag, allerdings dann nicht so umfangreich wie vorgesehen und ohne langfristige Planungen. Der Gemeinde obliegen dann weiterhin und vermehrt u.a. die Planungen der verschiedenen Veranstaltungen in den Gebäuden und Vieles mehr. Ohne Pachtvertrag können wir auch nicht investieren oder Zubehör beschaffen.

**Dem ursprünglichen Sinn des Fördervereins können wir dann aber nicht gerecht werden.**

Wir brauchen uns dann um viele Versorgungsaufgaben und die Kosten nicht kümmern. Denn das bliebe Gemeindeaufgabe.

Nur droht dann in Bälde der Rückbau des Ausbaus?

Dies sei in Anbetracht der finanziellen Notlage unserer Gemeinde noch kurz gefragt.

Bleiben Sie uns vom Förderverein weiterhin gesonnen – wir werden uns für das Miteinander der Generationen kümmern. Mit oder ohne Pachtvertrag.

Vielen Dank für Ihre/Eure Zeit

***Dr. Frank Klein 1. Vorsitzender***